

Die Politikerbeschwichtigung täuscht: *die Bargeldabschaffung wird vorbereitet*

Auf dem Weg zur völligen Abschaffung des Bargeldes sind wir schon Wesentlich weiter, als es viele ahnen. Noch beschwichtigen uns die Politiker. Aber hinter den Kulissen treiben sie die Pläne weiter voran.

Die Schlacht um das Bargeld geht weiter...

von Markus Gärtner

Die einstige *Hacker-Währung Bitcoin* hat die Elite auf den Geschmack gebracht. Die Notenbanken in Kanada, China und England starten jetzt das, was man getrost als eine weltweite Bewegung der Finanzindustrie bezeichnen kann:

- *Sie wollen eigene digitale Währungen erschaffen.*

Ihr Ziel:

- *Dem Bargeld soll der Garaus gemacht werden, damit alte Bezahlvorgänge nur noch elektronisch stattfinden können.*

Überall in Europa werden dafür schon jetzt die nötigen Vorbereitungen getroffen. Und zwar schrittweise. Denn die Sparer und Bankkunden sollen nicht alarmiert werden. Sonst droht ein Run auf die Banken. Oder das, was in Schweden derzeit stattfindet.

- Das Land hatte im 16. Jahrhundert die ersten Geldscheine in Europa eingeführt. Jetzt ist es Vorreiter bei der Abschaffung des Bargelds.
 - ❖ Viele Geschäfte nehmen dort schon keine Geldscheine und Münzen mehr an.

Folge: *Die Bürger beginnen zu protestieren.*

● Bargeld bedeutet Freiheit

Der größte schwedische Rentnerverband hat eine Protestnote mit 140.000 Unterschriften an die Regierung eingereicht. Und es formiert sich eine Bürgerinitiative mit dem Namen »*Bargeld-Aufstand*«.

Im Klartext:

- ◆ Die entscheidende Schlacht um unser Bargeld hat begonnen. Und zwar bevor die meisten von uns davon Kenntnis genommen haben.
- ❖ Es sieht so aus, als wäre es bereits reichlich spät, um die Kampagne noch aufhalten zu können. Das wird verheerende Folgen für uns alle haben.

► *Denn Bargeld ist Freiheit, die wir in Händen halten.*

Die Deutschen wissen diese Freiheit zu schätzen. Barzahlungen haben einen Anteil von mehr als 53 Prozent am Gesamtumsatz im Land.

Doch eine unheilige und zu allem entschlossene Allianz aus großen Geschäftsbanken, Politikern (*vor allem dem Finanzminister*), Kreditkartengesellschaften und innovativen Finanzfirmen will uns das Bargeld abnehmen.

- Wenn die Sparer nichts mehr von den Konten abheben und stattdessen nur noch elektronisch bezahlen können, dann sind sie noch besser manipulierbar. Die Bankkunden sind dann eine noch leichtere Beute. Und auch das Finanzamt ist perfekt im Bilde.

Die Notenbanken können den Geldfluss im Endeffekt wie ein Diktator steuern, ohne dass die Menschen ihr Geld in Sicherheit bringen könnten. Denn ohne Bargeld kann man auch nichts mehr bei der Bank abheben und zu Hause deponieren.

Das drohende Bargeldverbot ist also der entscheidende Schritt in Hinblick auf die völlige Enteignung. Damit *wollen* Regierungen ihre exzessiven Schulden abtragen. Diese Enteignung nimmt immer konkretere Formen an.

Und der Ausgangspunkt ist bekannt:

- Die großen Notenbanken wie die Europäische Zentralbank führen seit Monaten Negativzinsen ein, die wie eine Steuer auf Ersparnisse wirken.
- Diese Steuer soll das Bargeld aus den Bankkonten heraus in den Umlauf treiben.
- Steigender Konsum soll die seit der Finanzkrise dümpelnde Wirtschaft anschieben.

Das Problem der Notenbanken ist jedoch:

- Trotz der riesigen Geldvermehrung, die für die Ankurbelung der westlichen Konjunkturen angezettelt wurde, findet die gewünschte Konjunkturerholung nicht statt.
- Werden die Sparer aber erst einmal mit Negativzinsen konfrontiert, dann werden sie ihr Geld von den Banken abheben und zu Hause aufbewahren, um der versteckten Besteuerung zu entgehen.
- ❖ Das wäre ein Albtraum für die Notenbanken, die dann den Geldfluss in der Wirtschaft nicht mehr kontrollieren könnten. *Diesem Horrorszenario wollen sie zuvorkommen.*

● Der Masterplan für die Geldpolitik

Seit Ende August 2016 wissen wir genau, was sie im Schilde führen. Da legte der Wirtschaftsprofessor *Marvin Goodfriend* von der *Carnegie-Mellon-Universität* bei der Jahrestagung der US-Notenbank in Wyoming ein 38 Seiten langes Papier vor, das hohe Wellen bis nach Deutschland schlug.

- ❖ *Goodfriend* (er berät auch die US-Notenbank) entwarf vor den Augen staunender Zentralbanker, Politiker und führender Wissenschaftler einen Masterplan für die künftige Geldpolitik. Er geht davon aus, dass negative Zinsen, also Strafzinsen auf Kontoeinlagen, dauerhaft zum ganz normalen Instrumentenkoffer der Notenbanken gehören werden. Um diese Revolution, die er mit der Abkehr vom Goldstandard 1971 vergleicht, durchzusetzen, soll das Bargeld abgeschafft werden.

Für die Menschen draußen im Lande steht mehr auf dem Spiel, als die meisten von ihnen ahnen. Es geht um nicht weniger als ihre Freiheit, mit ihrem Geld zu tun, was sie wollen.

- ❖ Denn ohne Bargeld sind wir dem Fiskus gnadenlos ausgeliefert.
- ❖ Ohne Bargeld sind wir gläserne Konsumenten.
- ❖ Wir können auch nicht anonym Gold oder Silber kaufen.
- ❖ Ohne Bargeld können wir bei einer absehbaren künftigen Bankpleite alles verlieren.
- ❖ Ohne Bargeld ziehen wir mit jeder Transaktion eine lange Spur hinter uns her, die unser Verhalten verrät.
- ❖ Wir werden berechenbar, manipulierbar und transparent.

Jene, die Bargeld beseitigen wollen, schieben Kampf gegen Geldwäsche, Schwarzarbeit und Terrorfinanzierung als Begründung vor.

● **Mit Volldampf in den Überwachungsstaat**

In Wirklichkeit geht es um etwas ganz anderes:

- ◆ *Aus eifrigen Sparern sollen entfesselte Konsumenten werden. Und die Bürger sollen totaler Überwachung und Kontrolle unterworfen werden.*

In seinem Buch *Rettet unser Bargeld* schildert der Finanzmarktexperte *Max Otte*, wie Politiker und Finanzlobbyisten Front gegen das Bargeld machen.

- Laut *Otte* ist das Bargeldverbot bereits zur Hälfte durchgesetzt. Das Fazit seiner Analyse: *»Wir durchlaufen einen Wandel von der Demokratie zum totalen Überwachungsstaat.«*
- Wer das nicht glaubt, der sollte nach Australien schauen. Das Land hat 2015 eine Zwangsabgabe auf Sparguthaben eingeführt. Das bedeutet konkret: jeder Sparer zahlt Steuern auf seine Sparguthaben.
- Die Obergrenzen für Bargeschäfte in Italien, Frankreich, Griechenland, Belgien, Portugal und Spanien sind ein weiterer Beleg.
- In Dänemark will die Notenbank keine neuen Geldscheine mehr drucken. Kleine Läden sollen vom Annahmezwang für Bargeld befreit werden.
- In Schweden hat sich seit 2008 der Bargeldumlauf halbiert.
- Und in Deutschland beschwichtigen die Bundesbank sowie Finanzminister *Schäuble* uns derweilen noch, ein Bargeldverbot sei nicht vorgesehen.

Die Strippenzieher hinter dem Angriff auf das Bare sind nicht schwer auszumachen.

- ❖ Neben den Banken sind es Kreditkartenfirmen, aber auch die Anbieter kontaktloser Zahlungsmethoden sowie
- ❖ Dienstleister im Zahlungsverkehr wie *PayPal* Dazu gehören auch Internetriesen wie *Google* mit ihrer *Google Wallet* und IT-Dienstleister, die Geräte und Software für den bargeldlosen Zahlungsverkehr entwickeln und zur Verfügung stellen.

Sie alle freuen sich auf das große Fressen, wenn das Bargeld erst aus dem Verkehr gezogen ist.

- ❖ Begründet werden die Pläne mit dem Missbrauch großer Geldscheine durch Kriminelle wie Drogenbarone, Waffenhändler und Schwarzmarktteilnehmer. Nicht umsonst haben die Mainstream-Medien begierig den Spitznamen der 500-Euro-Banknote aufgegriffen, die in *Dealerkreisen* und unter Währungshütern als »*Bin-Laden-Banknote*« bekannt ist. Doch unter Experten erwartet kaum jemand, dass Drogenbarone und Waffenhändler ohne Bargeld aus dem Geschäft gedrängt werden.

Wenn das Bargeld verschwindet, dann wäre das auch für uns Deutsche verheerend. Die zivile Gesellschaft freier Bürger würde sich auflösen.

● **Investieren Sie in Sachwerte**

Selbst George Orwell würde erschauern:

- Behörden, die unser Leben bis in die intimsten Ecken ausschnüffeln.
- Banken, die unsere Daten verkaufen und uns mit einem Gebührendiktat ausplündern.

Dazu eine entfesselte Werbeindustrie, der wir hilflos ausgeliefert sind:

- ***Der gläserne Mensch, ein Sklave.***

Wir sind von diesem Szenario nur noch scheinbar weit entfernt.

Was kann man tun, um sich gegen die Pläne zur Abschaffung des Bargeldes zu wehren? Einiges, sagen Finanzspezialisten wie der Buchautor *Michael Brückner*:

- ✓ Sagen oder schreiben Sie Politikern ihre Meinung.
- ✓ Zeigen Sie Flagge in den Medien,
- ✓ kommunizieren Sie in Nutzer- und Leserforen.
- ✓ Sensibilisieren Sie die Menschen in Ihrem Umfeld.
- ✓ Verteilen Sie Ihre Rücklagen auf verschiedene Währungen.
- ✓ Halten Sie geringe Guthaben auf Ihren Inlandskonten.
- ✓ Eröffnen Sie ein Konto im Ausland.
- ✓ Kaufen Sie jetzt noch Gold und Silber.
- ✓ Investieren Sie in Sachwerte.